

Mittwoch, 6. und 13. November 2024, 17 Uhr

Mose und Homer. Einführung in die hellenistisch-jüdische Literatur

Stephan Scharf, Theologe und Judaist, Düsseldorf



Das Ringen um das kulturell und religiös Eigene angesichts der hellenistischen Mehrheitskultur hat die Identität und die literarische Produktion antiker jüdischer Menschen stets begleitet, ja war oft Anlass des Schreibens selbst. Aufnahme und Ablehnung der hellenistischen Kultur sind ebenso breit gefächert wie die Genres, in denen sich die Schreibenden ausdrücken: theologisch-philosophische Traktate, Geschichtsschreibung, Dichtung, Orakel, Theaterstücke, Nacherzählung biblischer Stoffe und vieles mehr. Die Schriften vertiefen unser Verständnis für die jüdischen und christlichen Traditionsstränge, die aus dieser lebendigen Zeit erwachsen sind. Wir werden uns einen Überblick bekannter Schriften verschaffen und in ausgewählter Lektüre tiefer in einzelne Texte einsteigen.

Kirchenkreis Düsseldorf, Hohe Str. 16 • Gemeinsam mit ESTA

Freitag, 8. November 2022, 10.15 Uhr

Kranzniederlegung und Gebet am Gedenkstein der zerstörten Synagoge

Die jüdische Gemeinde lädt zum stillen Gedenken und Gebet am Gedenkstein der 1938 zerstörten Synagoge ein.

Gedenkstein Alte Synagoge Kasernenstraße / Ecke Siegfried-Klein-Straße • Bitte Kopfbedeckung für Herren

Sonntag, 10. November 2024, 15 und 17 Uhr

Gedenken an den Novemberpogrom vom 9./10. November 1938



Wie erlebten jüdische BewohnerInnen den 9. und 10. November 1938 in ihrem Stadtteil? Wie verhielten sich NachbarInnen und Bekannte aus dem Viertel? Welche persönlichen Folgen hatten die gewalttätigen Ausschreitungen für die verfolgten Personen und Familien? Eine Gruppe junger, engagierter Freiwilliger gibt Einblicke in die Lebensgeschichten der ehemaligen BewohnerInnen des Zooviertels.

15 Uhr: Gedenkgang auf den Spuren des Novemberpogroms im Zooviertel

Treffpunkt: Graf-Recke-Str. 78

17 Uhr: Ökumenischer Gedenkgottesdienst

Matthäikirche, Lindemannstr. 70

Gemeinsam mit Mahn- und Gedenkstätte, Katholischer und Evangelischer Kirche, ESG, KHG

Montag, 11. November 2024, 19 Uhr

Die aktuelle Lage in Israel

Dr. Gil Yaron, Tel Aviv



© Yael Schmidt

Gil Yaron ist seit Januar 2020 Leiter des Büros des Landes NRW für Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Jugend und Kultur in Israel. Das Büro bündelt die zahlreichen Aktivitäten Nordrhein-Westfalens in Israel und entwickelt neue Ideen für die Zusammenarbeit. Gil Yaron wird uns einen aktuellen Bericht zur Lage in Israel liefern.

Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Anmeldung erforderlich unter www.anmeldung.jgdus.de • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und DIG

14. November 2024 bis 28. Februar 2025

Flüchtiges Glück – Befreiung aus Theresienstadt. Ausstellung



© Stadtarchiv St. Gallen CH

Gegen Ende des Zweiten Weltkriegs gelang es internationalen Hilfsorganisationen und engagierten Einzelpersonen, größere Gruppen von inhaftierten Menschen aus den Konzentrationslagern freizukaufen. Auf diese Weise kamen ca. 4.300 Häftlinge aus Theresienstadt, Bergen-Belsen, Ravensbrück und Mauthausen in die Schweiz. Die Ausstellung dokumentiert anhand ausgewählter Biografien die Geschichte des einzigen Rettungszuges aus dem Ghetto Theresienstadt im Februar 1945. Dieser Zug transportierte rund 1200 jüdische Menschen, die vom „Orthodoxen Rabbinerverband in den USA und Kanada“ für fünf Millionen Schweizer Franken freigekauft worden waren.

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gem. mit GHH

18. November 2024 bis 28. Februar 2025

HerStories – Auf den Spuren jüdischer Frauen in Europa. Ausstellung



Die Ausstellung beleuchtet die europäisch-jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts durch die Perspektiven von sieben jüdischen Frauen aus Deutschland, Polen, Griechenland, Spanien, Ungarn, der Slowakei und Tschechien. Ihre Lebensgeschichten verweben sich zu einem vielschichtigen Bild, geprägt von Verfolgung, Deportation, Flucht, Überleben, Widerstand und Wiederaufbau. Die Interviews, Memoiren und Berichte der Frauen bieten wertvolle Einblicke in ihre individuellen Leben, ihre Rollen in der Gesellschaft und ihre (Über-)Lebensstrategien.

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gem. mit GHH

Mittwoch, 20. November 2024, 18 Uhr

Assaf Gavron: Auf fremdem Land



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim bespricht den Roman von Assaf Gavron, der von der absurden Realität des Lebens in Israel mit einer satirischen Schärfe und leidenschaftlichen Ernsthaftigkeit erzählt, die ihresgleichen sucht. Mit den israelischen Siedlungen behandelt der provokante Roman ein umstrittenes Thema.

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

Dienstag, 26. November 2024, 19 Uhr

„In dieser grossen Zeit [...] in dieser Zeit, in der eben das geschieht, was man sich nicht vorstellen konnte“.

Karl Kraus (1874-1936) Vortrag mit Textbeispielen zum 150. Geburtstag

Dr. Katja Schlenker

Prof. Dr. Winfrid Halder



Karl Kraus, 1874 im böhmischen Gitschin (heute Jičín, Tschechische Republik) in einer jüdischen Fabrikantenfamilie geboren und in Wien aufgewachsen, gehörte zu den kompromisslosesten Kritikern seiner Zeit, an Sprachmächtigkeit kam ihm wohl niemand gleich. Kraus, der seit 1899 seine eigene Zeitschrift „Die Fackel“ herausgab und diese bald schon im

Alleingang schrieb, kannte keine falschen Rücksichten, sein satirischer Witz war von geradezu tödlicher Treffsicherheit. Dementsprechend hatte er wenige treue Freunde, viele Bewunderer und ungezählte hasserfüllte Feinde.

Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90 • Gem. mit GHH

Donnerstag, 28. November 2024, 19 Uhr

Lebenslieder

Konzert mit Vivian Kanner



© Steffen Böttcher

Vivian Kanner ist SchauspielerIn und Sängerin. Ihre Liebe zu jüdischen und jiddischen Liedern wurde ihr von ihrer Familie vermittelt. Sie interpretiert diese mit viel Herz und Gefühl und überzeugt nicht nur durch ihre ausdrucksstarke Stimme, sondern auch durch ihre mitreißende und humorvolle Bühnenpräsenz. Sie hat Witz, Charme und ein unbeschreibliches Charisma, man muss sie erlebt haben.

Jüdische Gemeinde, Paul-Spiegel-Platz 1 • Gemeinsam mit Jüdischer Gemeinde und LVR • Anmeldung erforderlich unter www.anmeldung.jgdus.de

Montag, 9. Dezember 2024, 18 Uhr

Bildungsarbeit gegen Antisemitismus Buchvorstellung

Seit dem terroristischen Anschlag auf Israel sind die Zahlen antisemitischer Vorfälle drastisch gestiegen, Jüdinnen und Juden sehen sich täglich Anfeindungen und Angriffen ausgesetzt. Darüber hinaus zeigen empirische Studien einen weit verbreiteten Antisemitismus, der vermehrt über Umwege und Codes angewendet wird. Diesem Umstand trägt das in 2. Auflage überarbeitete Buch Rechnung und ermöglicht eine einführende und vertiefende Auseinandersetzung mit den verschiedenen Facetten des Antisemitismus. Es stellt praxisorientierte Methoden mit entsprechendem Zusatzmaterial zur eigenständigen Durchführung für pädagogische Tätige zur Verfügung, die sich sowohl für die schulische als auch für die außerschulische Bildungsarbeit eignen.

i Zentralbibliothek, KAP 1 • Gemeinsam mit Stadtbüchereien Düsseldorf, Kölnische GCJZ, SABRA, RIAS NRW

Sonntag, 12. Januar 2025, 15 Uhr

Wir werden wieder tanzen!

Stimmen zum Judenhass
vor und nach dem 7. Oktober.



Sophie Brüss, Leitung

Norbert Reichel / Jürgen Reinecke, Dramaturgie

Gerrit Pleuger / Sophie Brüss / Jürgen Reinecke, Schauspieler

Roman Salyutov, Klavier

Der Titel nimmt Bezug auf die berührenden Worte von Mia Schem, die während des Nova Musikfestivals am 7. Oktober entführt und später befreit wurde. Ihr Satz „We will dance again“, den sie sich tätowieren ließ, wurde für viele Jüdinnen und Juden weltweit zum Symbol der Hoffnung. Auf einen Tag danach. Auf ein Weiterleben. Auf Lebensfreude. Die berührende szenische Collage mit Musik und Gesang greift Zeugnisse auf, die vor und nach dem 7. Oktober entstanden sind und Hass auf Juden thematisieren.

i Zentralbibliothek, KAP 1 • Gemeinsam mit Stadtbüchereien Düsseldorf, SABRA, RIAS NRW, Respekt und Mut • Gefördert vom MKW NRW und der Antisemitismusbeauftragten NRW

23. Januar – 28. Februar 2025

„Meine jüdischen Eltern – meine polnischen Eltern“. Ausstellung



Die Ausstellung erzählt die bewegenden Geschichten jüdischer Kinder, die während des Holocaust von polnischen Familien aufgenommen und versteckt wurden. Ursprünglich im Museum zur Geschichte der polnischen Juden in Warschau gezeigt, hat die Ausstellung bereits zahlreiche internationale Stationen durchlaufen. Sie bietet eine tiefgehende und emotionale Auseinandersetzung mit den Schicksalen der betroffenen Familien und verdeutlicht die unvorstellbaren Herausforderungen und den Mut derer, die geholfen haben, sowie derer, die Hilfe angenommen haben.

i Zentralbibliothek Düsseldorf, KAP1 • Gem. mit Stadtbüchereien Düsseldorf, Rosa-Luxemburg-Club Düsseldorf, Mosaik e.V., Respekt und Mut

Donnerstag, 30. Januar 2025, 18 Uhr

Meir Shalev: Fontanelle



Der Literaturkreis unter der Leitung von Carola Flörsheim beschäftigt sich mit dem Roman des im April 2023 verstorbenen Meir Shalev, der Familiensaga und Liebesgeschichte zugleich ist. Die bizarre Familiengeschichte des Joffe-Clans wird erzählt aus der Sicht eines Mannes, dessen Fontanelle auch im Erwachsenenalter noch nicht geschlossen ist und der dadurch mehr wahrnimmt, als ihm manchmal lieb ist.

i Gerhart-Hauptmann-Haus, Bismarckstr. 90

Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Gerne können Sie Kontakt mit uns aufnehmen!

Geschäftsführender Vorstand: Michael Dybowski,

Dr. Martin Fricke, Irith Fröhlich

Geschäftsführerin: Andrea Sonnen M.A.

Geschäftsstelle: Cordula Klümper M.A.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Düsseldorf e.V.

Bismarckstr. 90, 40210 Düsseldorf

Tel. 0211 91731109

info@cjz-duesseldorf.de, www.cjz-duesseldorf.de

IBAN DE31 3701 0050 0031 1835 09



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Düsseldorf e.V.

Veranstaltungen

November
Dezember

2024

Januar

2025

sich begegnen
Vorurteile überwinden
gemeinsam handeln